



## PRESSESTIMMEN

Mindener Tageblatt | 24. Oktober 2011

### **200. Geburtstag von Franz Liszt**

#### **Gelungenes Konzert mit Komposition des gefeierten Musikvisionärs**



Das Bild zeigt Alexander Schmalcz (Pianist) und Hans-Jürgen Schatz (Rezitator). Foto: Hans-Christoph Schröter

Von Hans-Christoph Schröter

Minden (hcs). Der Wagner-Verband feierte Franz Liszts 200. Geburtstag: Dr. Jutta Hering-Winckler, Vorsitzende des Verbands, veranstaltete zu diesem Anlass in ihrem Haus ein interessantes Konzert mit Komposition des großen Musikers.

Sie konnte dazu Hans-Jürgen Schatz (Rezitation) und Alexander Schmalcz (Klavier) gewinnen. Und das Haus der Familie bot für die selten zu hörenden Melodramen Liszts den passenden Rahmen, waren doch solche Kompositionen, wo sich Worte und Musik verbinden, nicht für die Konzertsäle, sondern für Salons komponiert.

Klug gestaltend und mit klarer Diktion trug der Rezitator „Des toten Dichters Liebe“ von Mór Jókai und „Lenore“ von August Bürger vor. Die Abstimmung mit dem Pianisten war ausgewogen, besteht doch sonst die Gefahr, dass das Klavier die Worte unhörbar werden lässt.

Innigkeit und Ekstase miteinander verbunden

Eingebettet waren diese Melodramen in Liszts berühmte „Tre sonetti del Petrarca“, die Alexander Schmalcz farbenreich und mit großer Einfühlung spielte, wobei er in seinem Vortrag Innigkeit und Ekstase verband.

Mit einem Glas Sekt wurde in der Pause auf das Geburtstagskind angestoßen. Im zweiten Teil des Konzertprogramms erklang ein weiteres Melodram des Geburtstagskindes: „Der traurige Mönch“ nach Worten von Nikolaus Lenau. Selbst Franz Schubert leistete einen Beitrag zur Gattung Melodram mit seinem „Abschied von der Erde“.

Vier berühmte Transkriptionen Schubertscher Lieder von Franz Liszt traten noch hinzu, wobei Hans-Jürgen Schatz den Liedtext zuvor einfühlsam rezitierte, hat doch Liszt selbst in seinen Liedbearbeitungen den Text notiert. Als Beispiel sei hervorgehoben, wie Hans-Jürgen Schatz mit geringen Mitteln, aber überaus eindrucksvoll im „Erlkönig“ die einzelnen Personen sprechen ließ.

Ebenso eindrucksvoll arbeitete Alexander Schmalcz im Klaviervortrag

dieses schwierigen Werks den Wechsel der Personen heraus und traf in seinen weiteren Interpretationen den jeweiligen Charakter der einzelnen Stücke. Man merkte seine große Erfahrung als Liedbegleiter.

Das zahlreiche Publikum spendete für das sorgsam zusammengestellte und trefflich dargebotene Programm den Künstlern großen Beifall. Es war ein rundherum gelungener Konzertabend mit passendem Ambiente.

Texte und Fotos aus dem Mindener Tageblatt / MT ONLINE sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Einwilligung der Chefredaktion weiterverwendet werden.

